



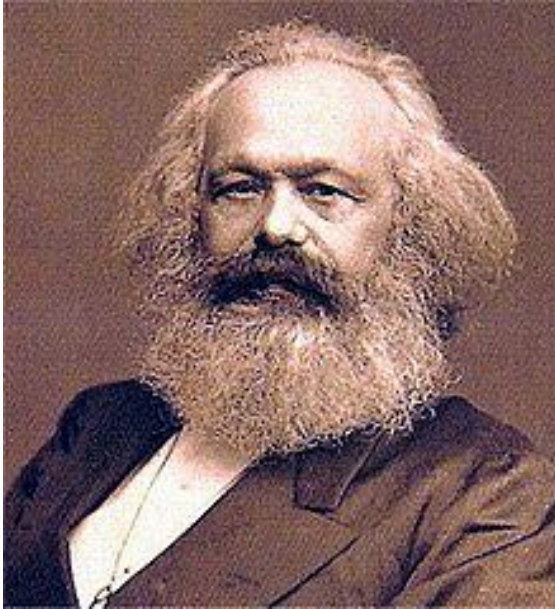
Feierabendveranstaltung VTE

Weinfelden, 27. September 2011

Michael Frank, VSE

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Association des entreprises électriques suisses
Associazione delle aziende elettriche svizzere





Karl Marx
(1818-1883)

«Alle Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, nämlich, dass sich vieles ändern lässt, bloss nicht die Menschen.»

Agenda

1. **Position des VSE**
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
3. Wichtige Themen
4. Neuer Bereich im VSE

Der VSE unterstützt die 4 energiepolit. Säulen des Bundesrates und schlägt eine Ergänzung mit „Netzen, System und Verfahren“ vor

Bemerkungen

1

Aktuelles politisches Umfeld

- VSE nimmt Willen BR und NR zur Energiewende zur Kenntnis
- Betrieb KKW bis an sicherheitstechnisches Lebensende
- Bau neuer KKW bis auf weiteres kein Thema
- Entscheid in demokratischem Prozess → Volksabstimmung

2

Mitgestaltung der Branche

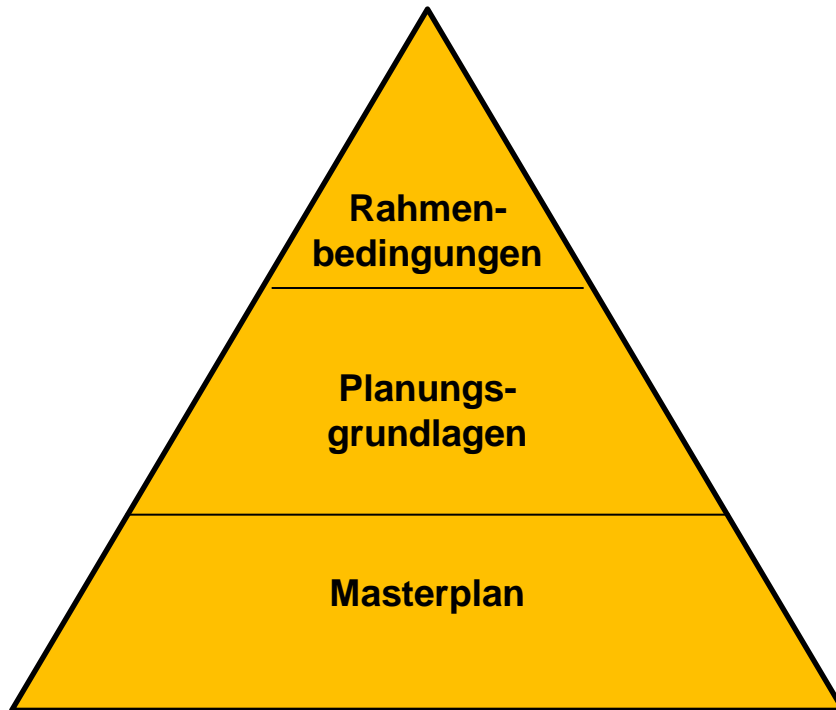
- Branche will aktiv mitgestalten, fordert Einbezug der Branche (Subsidiarität)
- Dazu braucht es:
 1. Rahmenbedingungen, die den langfristigen Bau und Betrieb von KW und Netzen erlauben
 2. Fundierte Planungsgrundlagen bezüglich realisierbaren Potenzials
 3. Masterplan zur Umsetzung der Energiestrategie 2050
- Standardisierte Effizienzmassnahmen, klimaverträglicher Strommix

3

«Fast Track»

- Chancen bei dringenden Themen nutzen und notwendige Änderungen sofort in Angriff nehmen
- Verfahren Ausbau Erneuerbare und Netze sind zu vereinfachen und zu straffen
- Verbesserung aktuelle regulatorische Rahmenbedingungen (Investitionen Netze, Smart Metering/Grid etc.), Kosten- und Bewertungsregelung

Bevor ein Masterplan erstellt wird müssen Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen bekannt sein



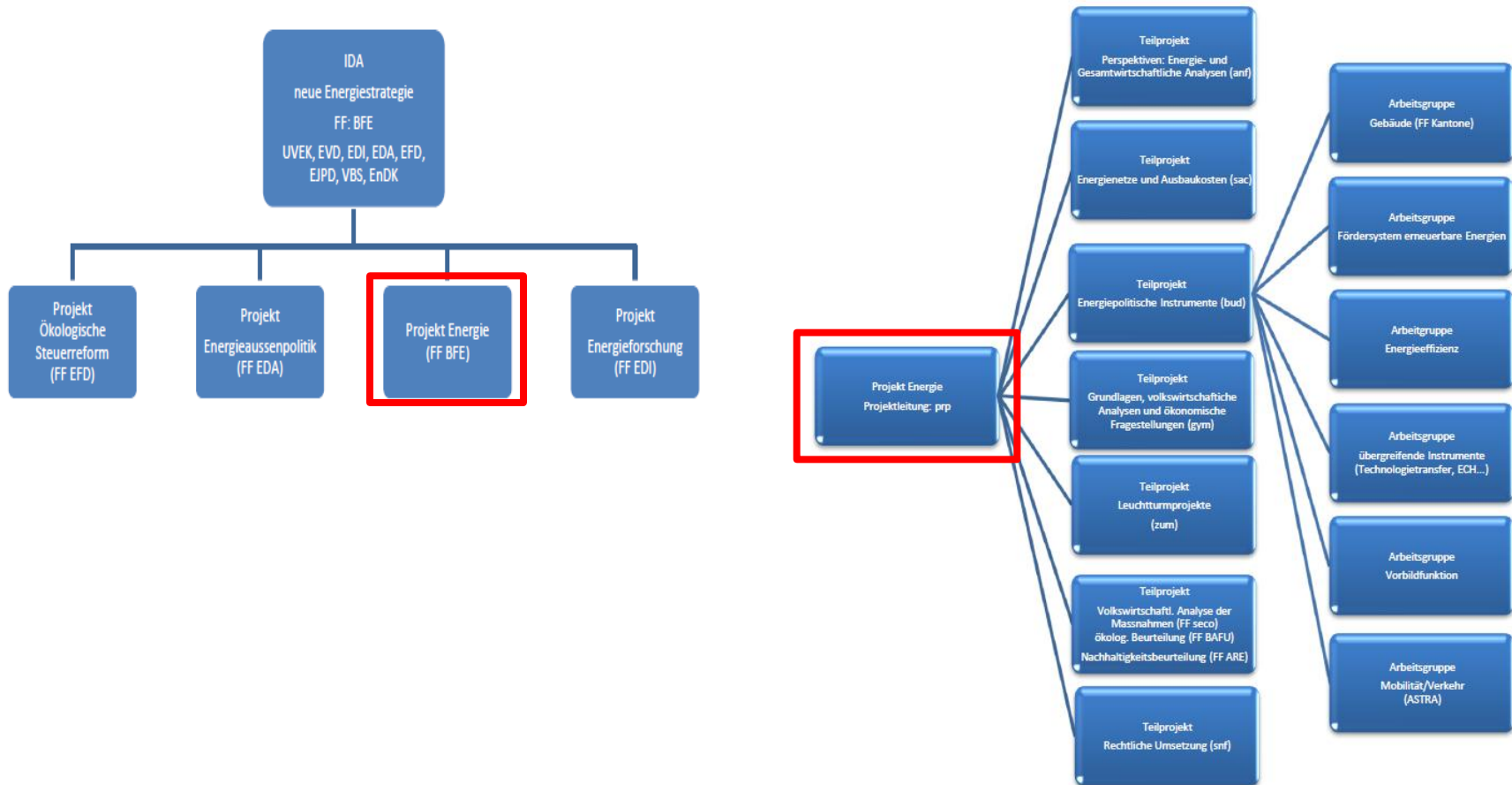
Inhalt / Ziel

- Investitionssicherheit
 - Planungssicherheit
 - Rechtssicherheit
 - Kompetenzen (Rolle Bund, Kt., Wirtschaft)
-
- Transparente Modelle
 - Klare Annahmen
 - Realisierbare Potenziale
 - Differenzierte Betrachtung ¹⁾
-
- Zeithorizont
 - Anreize setzen
 - Ziele formulieren
 - Subsidiarität
 - Marktöffnung

Agenda

1. Position des VSE
- 2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG**
3. Wichtige Themen
4. In eigener Sache

Der Bund setzt die Energiestrategie in einem interdepartementalen Projekt um



Projektziele und Projektauftrag: Auskunfts- und Positionsfähigkeit ggü. BFE erhalten

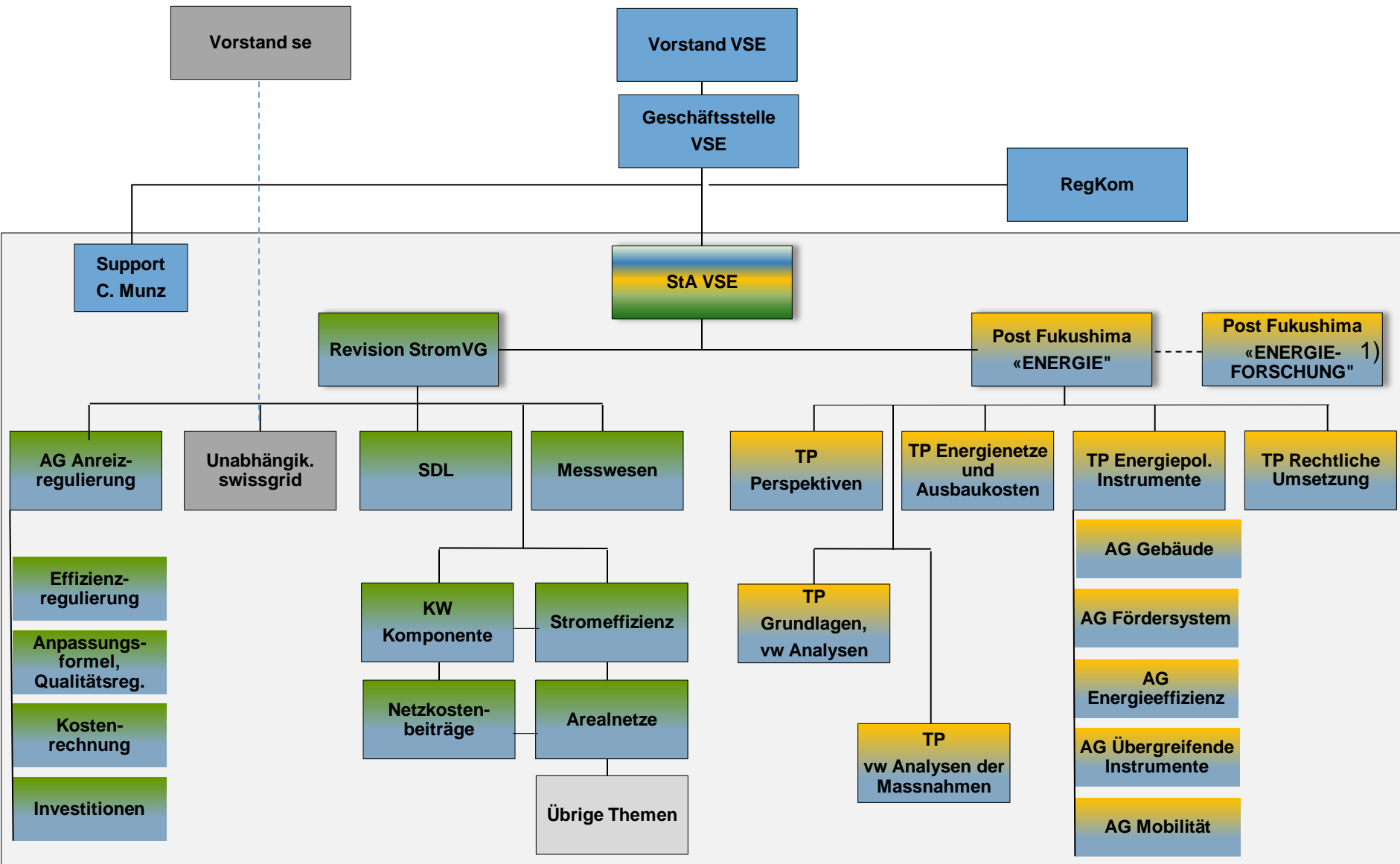
Ziele

- Meinungsbildung in Branche
- Erarbeiten Branchenposition
- Aktive und konstruktive Mitarbeit in Projekt BFE

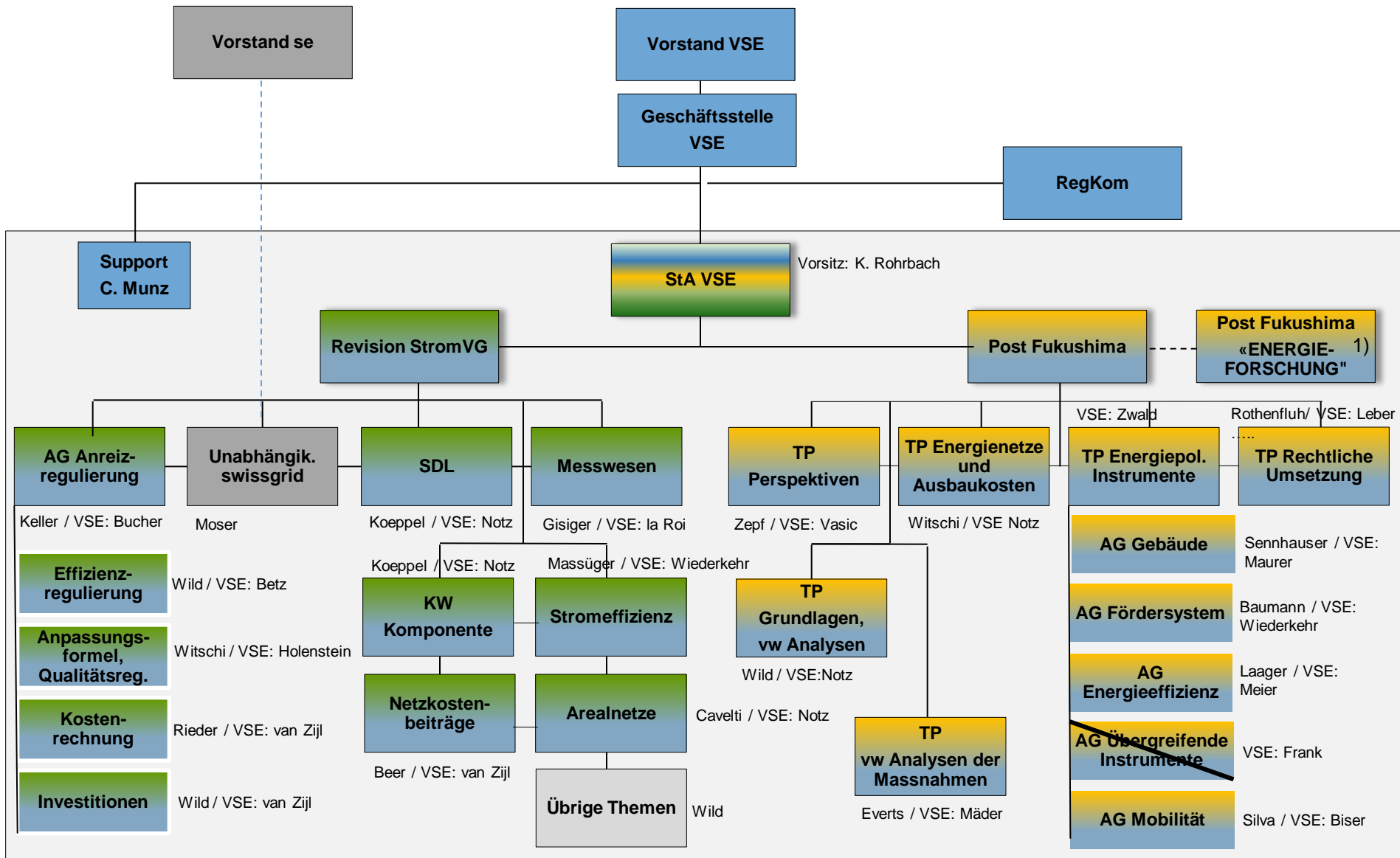
Auftrag

- Erarbeiten wichtiger Grundlagen zu ausgewählten Themen
- Vertretung VSE in Gremien bei BFE
- Sicherstellung Informationsfluss ggü. StA und Projekt
- Kontakt und Abstimmung mit andern Verbänden und Organisationen
- Vertiefung und Aufarbeitung prioritärer Themen für direkten Austausch mit BFE

Das Projekt ES 2050 lehnt sich am Projekt Revision StromVG an



Das Projekt ES 2050 lehnt sich am Projekt Revision StromVG an



Terminplanung

Inhalt	2011						2012									
	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
<ul style="list-style-type: none"> • Setup Projekt 	█															
BFE <ul style="list-style-type: none"> • Bereinigung • Ämterkonsultation • Vernehmlassung • TP Energiepolit. Instrumente • TP Perspektiven • Meeting BFE 			◆ 29.9.		◆ 17.11.								█			
			1. Meeting			2.		3.		4.						
<ul style="list-style-type: none"> • StA Branche 			◆ 13.9.		◆ ??	◆ ??										

◆ 31.12.



█ Text

Aktuelle Regulierung führt bei vielen Netzbetreibern zu Problemen

- Heutige Netzbewertung führt zu Verzerrungen und Benachteiligungen einzelner Netzbetreiber
- Refinanzierung langfristig nicht überall sichergestellt
- Umfangreiche Investitionen nicht gesichert
- Kapitalverzinsung ungenügend (WACC)
- Gestehungskostenregelung behindert Markt und benachteiligt inländische Versorger mit eigener Produktion (Art. 4 StromVV)
- Umgang mit Marktöffnung ist unklar
- (Grund)-Versorgung ist extensiv geregelt, basierend zT auf ungenügenden gesetzlichen Grundlagen

- 
- **Eigentümerinteressen stark betroffen**

Agenda

1. Position des VSE
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
- 3. Wichtige Themen**
4. In eigener Sache

Aus Sicht des VSE gibt es verschiedene Schwerpunkte (1/2)

Thema	Bemerkung
• Einbezug der Branche	➤ Der Bedeutung der Branche entsprechender (frühzeitiger) Einbezug
• Marktöffnung	➤ Vollständige Marktöffnung ist bei Energiestrategie 2050 noch dringlicher und rasch umzusetzen
• Marktpreise	➤ Nur Marktpreise senden die richtigen Knappheitssignale und führen zu einem effizienteren Verbrauch
• Netze	➤ Dringender Aus- und Umbau. Überarbeitung der heutigen Kostenregelung, die zu Verzerrungen führt sowie des WACC
• Smart Meter / Grid	➤ Rasche Regelung der Kosten, investitionsfreundliches Umfeld
• Vorzeitige Umsetzung	➤ Wo möglich vorgezogene Umsetzung (Fast Track), insbesondere bei Netzen, Kostenregulierung, Verzinsung, Verfahren eE und Netze

Aus Sicht des VSE gibt es verschiedene Schwerpunkte (2/2)

Thema	Bemerkung
• Technologieverbot	➤ Technologieverbote verhindern künftige Entwicklungen und bedeuten Rückschritt
• Rahmenbedingungen • Planungsgrundlagen • Masterplan	➤ Zuerst Rahmenbedingungen (Kompetenzen, Klima etc.) und gestützt darauf Planungsgrundlagen (Potenziale, Saison, Effizienz etc.) und schliesslich einen Masterplan (Phasen, Weg, Review etc.)
• Subventionen	➤ Anschubsubventionen ja, jedoch keine ewigen Subventionen, Gegenstand muss mittelfristig eigenwirtschaftlich existieren
• Klimapolitik	➤ Stabile Grundlagen für Auslandkompensation
• Kompetenzen	➤ Rollensverständnis Bund, Kantone und Wirtschaft klären
• Revision StromVG	➤ Zügige und integrierte Revision StromVG

Agenda

1. Position des VSE
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
3. Wichtige Themen
- 4. In eigener Sache**

Was bringt Energieeffizienz?

Energiesparlampen und LED-Leuchten brauchen bei gleicher Leuchtkraft bis zu 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen, und moderne Kühlschränke laufen mit halb soviel Energie wie ältere Modelle. Sie sind effizient, indem sie bei möglichst geringem Energieeinsatz möglichst hohen Nutzen oder Ertrag bringen. In der Summe sind hier erhebliche Einsparungen möglich. Doch in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass Effizienzgewinne im Strombereich durch neue Anwendungen und höheren Komfort zunichte gemacht wurden. Dieser Trend wird sich fortsetzen, denn im Zeichen des Klimaschutzes werden fossile Energieträger wie Benzin oder Heizöl immer häufiger durch Elektrizität ersetzt werden. Strom hat den Vorteil, dass sein Wirkungsgrad – etwa bei einem Elektromobil – grösser ist und den gesamten Energieeinsatz in der Schweiz effizienter werden lässt. Fördermassnahmen und Vorschriften im Gebäude-, Geräte- und Mobilitätsbereich sind deshalb sinnvoll, um die Gesamtenergieeffizienz zu steigern und den Verbrauch zu beeinflussen.



Durch Effizienzsteigerungen kann Strom gespart werden, so dass der Mehrverbrauch reduziert wird

12 www.stromzukunft.ch



Heinz Schöni, Energiefachstelle
der Regionalwerke AG Baden

«Effizienz fängt bei jedem
einzelnen an»

Nur rund 24 Prozent der in der Schweiz verbrauchten Energie produzieren wir in Form von Strom selber. Zwei Drittel müssen in Form von nicht erneuerbaren Heiz- und Treibstoffen importiert werden. Diese Importe sind von vielen von uns nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig. Aber auch der Strom wird künftig nicht mehr «à discrétion» vorhanden sein. Energieeffizienz – ohne Komforteinbusse – verbessert darum unsere Position im globalen Rennen um Kilowattstunden. Was dank Effizienzsteigerung eingespart werden kann, hängt aber von jedem Einzelnen ab. Das ist wie an die Urne gehen: jede Stimme zählt.

www.stromzukunft.ch 13

Organigramm VSE ab dem 1. Oktober 2011

VSE
Michael Frank*

Verbandssekretariat
Daniela Gübeli
Mitgliederdienst
Laura Mele

Personal
Dorothea Tiefenauer

Politik
Thomas Zwald

Public Affairs
Thomas Zwald
Regionalpolitik
Westschweiz
Stéphane Rolle

Recht
Susanne Leber

Kommunikation
Dorothea Tiefenauer*

Redaktion Bulletin
Niklaus Mäder

Internet
Simon Eberhard

Publikationen
Nicolas Geinoz

PR-Projekte
Anita Kendzia

Spezialprojekte
Hans-Peter Thoma

Jugend & Schulen
André Räss

Übersetzungen
Sylvie Aubert

Assistenz/Pressespiegel
Catherine Seydoux

**Technik und
Berufsbildung**
Peter Betz*

Assistenz
Stefania Sabo

Technik
Hansjörg Holenstein
Versorgungsqualität
Hansjörg Holenstein
Netzwirtschaft
Jean-Michel Notz
Netztechnik
Christoph Maurer
Datenmanagement
Hendrik La Roi
Sicherheit, MAWI
Ueli Lerchmüller

Berufsbildung
Peter Betz
Berufsbildung
Toni Biser
Weiterbildung
Nedialka Bogdanova

IT-Dienste
Hendrik La Roi

Ostral
Jean-Michel Notz

**Marketing und
Verkauf**
Stéphane Rolle*

Assistenz
Aarau: Nadine Kuster
Lausanne: Marie-Jo
Debonneville

Verkauf Deutschschweiz
Heinrich Peng
Eventmanagement
Rosa Soland
Kursmanagement
Tanja Poppler

Verkauf Westschweiz
Stéphane Rolle
Event- und
Kursmanagement
Danielle Bornet
Logistik
Jacques Martin

**Vertretung Südschweiz
(ESI)**
Milko Gattoni

**Wirtschaft und
Regulierung**
Michael Frank* (a.i.)

Energiewirtschaft
Kurt Wiederkehr
Michael Meier
Ana-Marija Vasić

Betriebswirtschaft
Marcel van Zijl

Regulierung
vakant



**Finanzen und
Administration**
Martin Solms*

Buchhaltung
Maria Episcopo

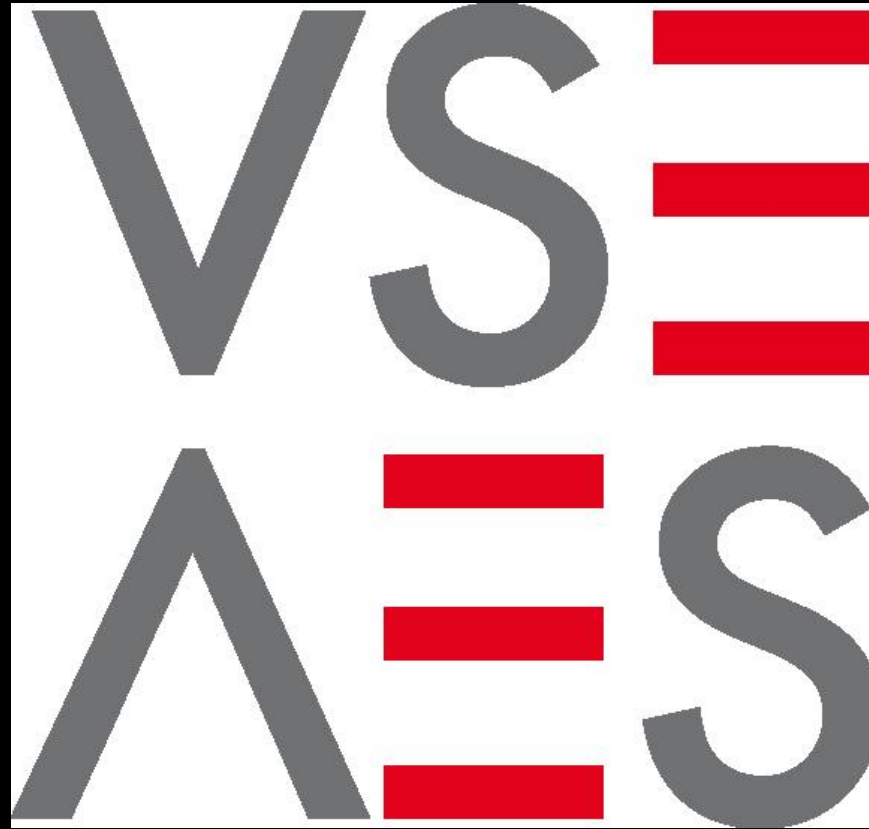
Controlling
Martin Solms

Einkauf
Martin Solms

Interne Dienste
Viktor Cadel
Marlise Steiner

*Mitglied der Geschäftsleitung
Stand: 10/2011





Feierabendveranstaltung VTE